

K70-POST

des 1. Internationalen K70 - Club e.V.

Ausgabe 2. Quartal 2007



INHALT

Veranstaltungen und Rückblicke
Leserberichte
Literatur
Technische Daten
Technik, Tricks und Tips
Kleinanzeigen

Ersatzteilpool (Rudolf Boomgaren, Ringstr. 44, 26802 Moormerland/Oldersum, ☎ und 📠 0 49 24 / 8 83)
Email: rboomgaren@tiscali.de (Ersatzteile bitte bevorzugt per Fax oder Email bestellen!)

Mitglied im:



VORSTAND

1. VORSITZENDER: DEUVET-geschulter Typreferent
Jörg Ballwanz
Lindenstraße 12
32791 Lage, ☎ 0 52 32 / 6 38 96 oder 0 57 32 / 68 90 88
2. VORSITZENDER: Clubzeitung, internationale Kontakte
Ingo Menker
Hans-Gahlen-Straße 11
46514 Schmerbek, ☎ 0 28 53 / 44 80 37, Email: Ingo.Menker@freenet.de
3. VORSITZENDER: Teilnachfertigung Kontakt bitte vorrangig per Email
Markus Retz
Konrad-Hornschuch-Straß 14
74679 Weißbach, ☎ 0 79 47 / 74 52, Email : Markus.Retz@arcor.de
4. VORSITZENDER: Schriftführer, Clubzeitung
Dirk Johannesmeier
Mathias-Hess-Straße 48
69190 Walldorf, ☎ 01 73 / 8 61 39 56 Email: dirk.joha@web.de
5. VORSITZENDER: Kassenwart, Mitgliederadressenverwaltung
Jörg Henze
August-Grothehenne-Straße 45
38685 Langelsheim, ☎ 0 53 21 / 68 39 59, Jorick74@homain.com

Impressum der **K70** -POST

AUSGABE: Vierteljährlich (für Mitglieder kostenlos)

REDAKTIONSSITZ:

46514 Schmerbek, Hans-Gahlen-Straße 11
☎ 0 28 53 / 44 80 37, Ingo Menker

REDAKTIONSTEAM:

Anzeigen, Schrottplatztips, Druck: Ingo Menker
Literatur: Mario Thimm, Kuckucksheide 10, 29308 Winsen / A., ☎ 0 51 43 /
66 92 05, MarioThimm@web.de

Titelblatt, Impressum: Hans-Ulrich Neumann, Bäckerstraße3, 22880 Wedel,
☎ 0 41 03 / 1 89 59 75, (hun)
Hans-Ulrich.Neumann@gmx.de

Redaktionsschluß: 4 Wochen vor dem Erscheinen
Artikel für die Zeitung bitte zum Redaktionssitz schicken

Internetauftritt: <http://www.K70-Club.de>

CLUBKONTO: VoBa Langelsheim, BLZ 278 937 60, Kto-Nr.: 5054437300

Offizielle Clubadresse und **K70** -STAMMTISCH:

Manfred Schmidt, Wilbecker Str. 83, 40699 Erkrath, ☎ 0 21 04 / 4 58 29

Kontaktadresse in Holland:

Anne Reitsma und
Serge van Donkelaar
Zuideinde 71
1121 DD Landsmeer
sergevandonkelaar@wxs.nl
reitsmaa@nei.nl

CLUBKONTO HOLLAND :

Rabobank
Rekeningsnummer
357794567
Kontoinhaber
Rudolf Boomgaren

AUF EIN WORT.....

Frage: Woran kann das liegen, wenn man in den fünften Gang schaltet, heult der Motor auf und der Wagen wird langsamer, statt leiser und schneller?

Antwort: Die Oldtimersaison hat begonnen.

Es hat mal zwei getunte Wettbewerbs-K70 mit fünf Gängen gegeben, doch leider gib es über diese Fahrzeuge keine technischen Daten und Unterlagen mehr. Entweder hat man im Getriebe alles verkürzt, um Platz zu schaffen, oder das Getriebegehäuse wurde verlängert. Von dem einem Fahrzeug ist bekannt, daß es später an einen sogenannten ‚Rödeltypen‘ verkauft worden ist, der scheinbar geistig gar nicht fähig war, zu erfassen, welches seltenes technisches Einzelstück er da erworben hatte. Er soll ihn dann ‚zu Schrott gefahren‘ und alles in die Presse gegeben haben, anstatt vorher den kompletten Antriebsatz auszubauen, um die technischen Details zu retten.

Man sollte trotzdem weiterhin die Augen und Ohren offen halten, vielleicht tauchen ja doch noch mal genauere Informationen darüber auf.

Viele Mitglieder nehmen, neben unseren Clubtreffen, mit ihrem **K70** auch noch an vielen anderen Oldtimerveranstaltungen in ihrer Region und der weiteren Umgebung teil. Man macht dort größtenteils positive Erfahrungen mit den anderen Teilnehmern und auch den Zuschauern. Bei einigen ist es der Wiedererkennungseffekt, bei anderen die Neugier. Es bleibt bei den Gesprächen natürlich nicht aus, daß dabei auch die bessere Reparaturfreundlichkeit der Oldtimer gegenüber den heutigen Fahrzeugen zur Sprache kommt. Ich mache dann meist die Motorhaube auf und lasse sie dann, ohne vorherige Erklärung, schätzen, was wohl zur Bauzeit auf der Arbeitspreisliste für den Kupplungswechsel beim K70 gestanden hat. Die Schätzungen orientieren meist etwas unter den Preisen der heutigen Fahrzeuge, die ja durchaus bei 800,- bis 900,- Euro liegen können. Daß der Arbeitspreis mal bei 7,35 DM lag, weil man den Wechsel ohne Hebebühne, Grube, Motor- oder Getriebeausbau, einfach von oben, nach dem Lösen der Schnappverschlüsse der Kupplungsglocke, bewerkstelligen kann, versetzt sie dann doch meist in Erstaunen. Folgerichtig kommt dann oft die Bemerkung: „Die damaligen Konstrukteure müssen intelligenter gewesen sein, als die heutigen“. Tscha, alles was neu ist, muß nicht besser sein.

Bei den Veranstaltungen kann man nicht nur neue Leute für die Sache interessieren, sondern auch alte Bekannte treffen, die man oft Jahre nicht mehr gesehen hat. Neulich, bei einer Oldtimerausfahrt, mit Mittagspause im Schloßpark von Schötmar (Bad Salzflen), kam plötzlich der Ruf aus einem englischen Roadster heraus, hallo, der K70-Mensch ist ja auch wieder dabei. Es war ein VW-Händler aus Kassel, mit guten Beziehungen zum Kasseler Hauptlager, dem ich damals so manches Schnäppchen zum Aufbau unseres Teilpools zu verdanken hatte. Er hat jetzt beim Oldie die Marke gewechselt. Der ehemalige NSU-Händler (jetzt VW, Audi) mit seinem 71-er und Altkreisnummer LE (Lemgo) war auch wieder dabei. Obwohl er wieder neue Clubinfos bekommen hat, will er nicht so richtig ‚anbeißen‘. Auch auf dem Oldtimertreffen in Rinteln konnten wir wieder viele interessante Gespräche führen. In Löhne findet jährlich ein VW-Audi-Treffen statt, das hat sich leider zum Motzertreffen entwickelt, da werden dann Preise für, tiefer, breiter, lauter, usw. und wer die größten und lautesten Kloschüsselboxen eingebaut hat, vergeben. Auf ein solches Niveau sollte man sich mit seinem Oldtimer nicht begeben und damit die seriöse Oldtimerszene schädigen, denn solchen Leuten haben wir es auch mit zu verdanken, daß das 07-er Oldtimerkennzeichen durch Mißbrauch in schlechten Ruf geraten ist und abgeschafft werden soll.

Unsere französischen Mitglieder haben sich schon sehr aktiv am Clubleben beteiligt und unter Beteiligung holländischer Mitglieder, schon einige schöne Treffen organisiert, die den Teilnehmern sehr viel Spaß gemacht haben. **Merci!**

Die Planung unseres diesjähriges Pfingsttreffens stand erst leider nicht unter einem guten Stern, da, der sich angebotene Veranstalter nichts mehr von sich hören ließ und auch nicht erreichbar war. Es war ein neues Mitglied aus dem Sauerland, wo auch das Treffen stattfinden sollte. Da uns die Zeit davon lief, bot sich Hans-Ulrich Neumann an, nochmal ein Treffen in Heide zu veranstalten. Dies mußte nun sehr kurzfristig 'auf die Beine gestellt' werden und es ist ihm trotzdem sehr gut gelungen. Viele hatten sogar noch Glück und konnten ihre Quartiere von vor zwei Jahren wieder buchen. Wir haben festgestellt, daß die Gegend noch lange nicht ausgereizt ist. Nochmals **Vielen Dank Uli!**

Auf den „Harten Kern“ ist doch immer Verlaß. So auch zwei Wochen später auf dem größten Oldtimermarkt des Nordens in Bockhorn. Ohne große Absprache waren wir dort mit 9 Fahrzeugen vertreten. Darben brauchten wir dort auch nicht, denn Rudi hatte wie immer, für reichlich Verpflegung und Getränke gesorgt.

Es hat sich dieses Jahr auch bei zwei Mitgliedern des harten Kerns etwas verändert:

Mario hat den Mut bewiesen und ist das ‚Risiko‘ der Selbständigkeit eingegangen und Ingo hat den Mut bewiesen und hat die Selbständigkeit aufgegeben und ist das ‚Risiko‘ der Ehe eingegangen.

Wir gratulieren und wünschen Euch alles Gute für die Zukunft

Ps.: Ich habe gerade von der GEZ (Gebühreneinzugszentrale) die dritte Mahnung mit 1000 Euro Bußgeldandrohung bekommen. Die wollen unbedingt von unserem Club GEZ-Gebühren kassieren und zwar auf Grund einer falschen Adressenangabe von 1991, die damals von jemanden unter Mißachtung des Datenschutzes an einen dubiosen Adressenhandel verkauft wurde. Ich hatte damals den Verdacht, daß wir ein ‚schwarzes Schaf‘ in unseren Reihen hatten, der mit unseren Adressen ein Nebengeschäft betreibt und daher Adressen, zwecks Beweises, etwas manipuliert. Der Verdacht hatte sich leider bestätigt und war nicht wieder rückgängig zu machen. Seit 16 Jahren wird man seitdem über diese Adresse mit Reklamesendungen aus ganz Europa zugemüllt. Das reicht von dicken Baumaskinenkatalogen, Schmuckkatalogen, Pokalkatalogen, Uhrenkatalogen, bis T-Shirts- und Wäschekatalogen usw.. Da wird die ganze Bandbreite der Reklame abgedeckt. Wenn eine Adresse auf der Sendung steht, nützt ein Schild, -Keine Werbung-, nichts. Durch einen zugemüllten Briefkasten kann wichtige Post verloren gehen.

Es wird fast täglich in den Medien, von den Datenschützern und der Kripo, vor zu laxem Umgang mit Daten gewarnt. Die Kriminalität hat auf diesem Gebiet um 40% zugenommen; trotzdem haben das scheinbar einige naive, blauäugige Leute, bei denen Datenschutz ein Fremdwort ist, immer noch nicht begriffen, welche Möglichkeiten durch Datensammeln, den Kriminellen und auch dem Staat (gläserner Bürger), damit offenstehen. Durch die Datensammelwut und deren Fehlinterpretationen sind schon ganze Existenzen, völlig unbescholtener Bürger, vernichtet worden, weil sie dadurch auf irgendwelchen Negativlisten gelandet sind. Aus den Dateien kommt man nie wieder raus, das zeigt auch unser 16-jähriges Beispiel.

Jetzt bedient sich auch noch die GEZ des dubiosen illegalen Adressenhandels und will auf diese Art Gebühren eintreiben. Nicht nur, daß durch das Fehlverhalten eines damaligen Mitglieds, mein privater Briefkasten seit 16 Jahren zugemüllt wird, jetzt muß ich mich auch noch, als Folge davon, mit der GEZ herumstreiten.

Das setzt dem Faß die Krone auf! Das reicht!

JB.



1. Internationaler

K70 CLUB e.V.



Mitglied im DEUVET (Bundesverband deutscher Motorveteranenclubs)

Der Kassenwart

Jahresbeitrag

Alle Mitglieder die den Jahresbeitrag nicht per Lastschrift abbuchen lassen, und bisher die 30,- € noch nicht überwiesen haben, sollten das innerhalb der nächsten zwei Wochen erledigen.

Bitte haltet mich auch bei Änderungen von Adressen- und Bankverbindungen auf dem Laufenden, damit die K70 Post immer ankommt und für den Club keine unnötigen Kosten entstehen.

Kassenwart + Mitgliederverwaltung
Jörg Henze
August-Grotehenne-Strasse 45
38685 Langelsheim
☎ 05321/683959
✉ jorick74@hotmail.com

1. Internationaler K70 Club e.V.
Volksbank Langelsheim e.G.
BLZ: 27893760
Kto.: 5054437300
IBAN DE29 2789 3760 5054 4373 00
BIC GENODEF1SES

Auf der folgenden Seite ist noch eine Seite aus unserer Satzung abgedruckt (§§ 9-13). Bei der im letzten Heft beigelegten Satzung für die Mitglieder fehlte diese.
I.M.

Vorstand

1. Dem Vorstand gehören an:

- der 1. Vorsitzende
- der 2. Vorsitzende
- der 3. Vorsitzende
- der 4. Vorsitzende = Schriftführer
- der 5. Vorsitzende = Kassenwart

2. Die Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von einem Jahr gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Der Vorstand bleibt bis zur Wahl eines neuen Vorstandes im Amt.
3. Der Vorstand erledigt die laufenden Geschäfte nach Maßgabe der Satzung und der Geschäftsordnung. Der Vorstand gibt sich die Geschäftsordnung selbst.
4. Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist der 1. Vorsitzende, der 2. Vorsitzende, der 3. Vorsitzende, sowie der 4. und 5. Vorsitzende. Jeweils 2 Mitglieder des Vorstandes vertreten im Sinne des § 26 BGB den Verein.
5. Der Vorstand tritt in der Regel mindestens einmal jährlich zusammen. Zeitpunkt und Ort stehen im freien Ermessen der Vorstandsmitglieder. Der Vorstand ist beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend sind. Beschlüsse des Vorstandes bedürfen einer 2/3 Mehrheit der Anwesenden.
6. Der Vorstand kann zur Vorstandssitzung Gäste einladen.
7. Beschlüsse des Vorstandes können auch im schriftlichen Verfahren gefaßt werden, wozu dann Einstimmigkeit erforderlich ist.

§ 10

Schatzmeister (Kassenwart)

1. Der Schatzmeister verwaltet das Vereinsvermögen und die Kasse. Er erstellt den Haushaltsplan und führt die Mitgliederlisten. Er wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer eines Jahres mit einfacher Mehrheit gewählt.
2. Der Kassenwart ist vom Vorstand befugt, Clubkonten zu eröffnen. Einem weiteren Vorstandsmitglied ist Verfügungsgewalt über die Clubkonten einzuräumen.

§ 11

Schriftführer

1. Der Schriftführer führt die Versammlungsprotokolle und fertigt die offiziellen Vereinsmitteilungen an. Er wird vom gesamten Vorstand und den Mitgliedern bei seinen Aufgaben unterstützt. Der Schriftführer ist verpflichtet, die Mitglieder laufend über alle wichtigen Vorgänge und Entscheidungen des Vorstandes im offiziellen Mitteilungsblatt zu unterrichten.

§ 12

Geschäftskosten

1. Alle Einnahmen und Mittel des K70-Clubs werden ausschließlich zur Erreichung der K70-Club-Ziele sparsam verwendet. Die Vorstandsmitglieder üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Auslagen der Vorstandsmitglieder und der beauftragten Mitglieder, sind vom Verein gegen Nachweiserbringung, soweit sie nicht von Dritten ersetzt werden, zu erstatten.

§ 13

Satzungsänderungen

1. Anträge auf Satzungsänderungen werden vom Vorstand geprüft und der Mitgliederversammlung vorgelegt. Diese entscheidet mit 2/3-Mehrheit.

Der **K70**

Bei Regen, Schnee und anderem Dreck,
bekommt unser **K70** manchen Fleck.
Drum wäscht man ihn und wachst ihn ein,
denn immer schön soll der **K70** sein.

Er ist unser aller Hobby und der Beste,
kein Schmutz, kein Staub und keine Reste,
die an ihm kleben, nein das darf nicht sein,
ein **K70** auf Dauer dreckig? Niemals, nein!

Er fährt uns sicher hin, er fährt uns fort,
er bringt uns komfortabel an jeden Ort.
Man sieht ihn an und freut sich sehr,
Der **K70** ist der Schönste im Verkehr.

Im Winter, wenn die Landschaft schneebedeckt,
der **K70**-Fahrer im Stillen wieder Pläne heckt.
Was könnte man denn im Sommer machen,
denn dann wird die Sonne wieder lachen.

Zuvor wird geschraubt, gespachtelt und lackiert,
vielleicht das eine oder andere Extra dran montiert.
Das Blech, es wird geschweißt und repariert,
damit er dann den TÜV mit Bravour passiert.

Und dann zum Schluss - kann`s anders sein -
steigt endlich der Fahrer glücklich wieder ein.
fängt dann der Auspuff laut an zu dröhnen,
musst Du dem Club für einen neuen löhnen.

Hoffnungsvoll wird der **K70** Fahrer dann,
zum TÜV bald fahren, springt der **K70** an?
Bei so viel Pflege und Liebe, jede Wette,
bekommt er garantiert auch die Plakette.

Im Winter, da ist etwas anderes los,
dort schraubt man nicht am Auto bloß.
Feiert, fährt Ski durch Berge und Senken,
muss heimlich aber immer an den **K70** denken.

Und nun zum Schluss, da lässt sich sagen,
beim **K70** lohnt sich jede Mühe, jedes Plagen.

Unser nächste **K70**-Treffen -
wir freuen uns schon sehr,
und wünschen allen Glück,
gute Fahrt und noch viel mehr.....!

(hun)

Tel.: (07461) 13203
Mobil: 0178 / 5230510

Andreas de Wall • Möhringer Str. 60 • 78532 Tuttlingen

An alle

K 70-Interessierten

24. Mai 2007

Einladung zum 30. K 70-Regionaltreffen Baden-Württemberg

Liebe K 70-Fans,

Auto trifft Straßenbahn - so etwas geht in den seltensten Fällen gut aus. Daß eine derartige Begegnung aber durchaus etwas Positives sein kann, wenn man es nicht allzu wörtlich nimmt, wollen wir bei unserem 30. (!) Regionaltreffen unter Beweis stellen. Um aber den Bezug zum Auto nicht zu verlieren, starten wir bei einem bekannten Sportwagenhersteller. Los geht's am

**Samstag, dem 29. September 2007
um 10.30 Uhr**

am „alten“ Porsche-Museum in Stuttgart-Zuffenhausen.

Im Museum erwarten uns in einer Wechselausstellung etwa 20 Porsche aus den Jahren 1948 bis heute und ein halbes Jahrhundert Rennsportgeschichte.

Ein paar Meter weiter entsteht gerade ein neues großes Porsche-Museum, das 2008 eingeweiht werden soll. Dies ist also so ziemlich eine der letzten Möglichkeiten, das alte Museum zu besichtigen. Spätestens seit unseren Besuchen im Neoplan- und Mercedes-Museum in den Jahren 2003 und 2004 wissen wir ja, daß auch Museen kurz vor der endgültigen Schließung interessant sein können.

Danach fahren wir ca. anderthalb Kilometer zum gemeinsamen Mittagessen an den Rand von Zuffenhausen ins Restaurant Waldblick Schlotwiese, Hirschsprungallee 20. Hier gibt es schwäbische Spezialitäten gegen den kleinen und großen Hunger. Für uns ist ein separater Raum reserviert.

Für die K 70 Freunde e. V. besteht hier die Möglichkeit, einen neuen Sektionsleiter zu wählen. Je nach Ergebnis werden wir uns ggf. danach beim Essen in aller Ruhe überlegen, wie wir unsere Regionaltreffen zukünftig organisieren.

Anschließend kommen wir zu Teil 2 des Museums-Doppelpacks:
Das Straßenbahnmuseum Zuffenhausen (SMZ) in der Strohgäustraße 1.

Wer sich etwas für alte Straßenbahnen interessiert, wird hier gleich dreifach auf seine Kosten kommen, denn

- im Museum warten u. a. Fahrzeuge der letzten fast 140 Jahre der Stuttgarter Straßenbahnen und angrenzender Bahnbetriebe (Filderbahn, Straßenbahn Eßlingen-Nellingen-Denkendorf, Straßenbahn Eßlingen, Straßenbahn Feuerbach) sowie sonstige Exponate und eine Modell-Straßenbahn-Anlage;
- vom Museum aus startet die Oldtimer-Linie 23 zu einer Rundfahrt durch die Stadt (auch das wollen wir uns nicht entgehen lassen) und
- vor dem Museum hält der „Fuffzehner“, Stuttgarts letzte reguläre meterspurige Straßenbahnlinie. Die hier eingesetzten „Eßlinger GT4“ gehören seit nunmehr 48 Jahren zum Stadtbild (und sind damit älter als die zuweilen auf der Oldtimer-Linie eingesetzten „DoT4“).

Anfang Dezember wird jedoch auch die Linie 15 auf Regelspur und Stadtbahnbetrieb umgestellt. Ab dann ist's Essig mit richtigen Straßenbahnen in Stuttgart.
Auch das Straßenbahn-Museum in Zuffenhausen wird noch dieses Jahres dichtgemacht, da die Meterspurgleise abgebaut werden und die Wagenhalle abgerissen wird.

Das Museum schließt regulär um 18 Uhr; das wird voraussichtlich auch das Ende des Treffens sein. Das genaue Programm sowie Hinweise zu Anfahrt und Kosten findet ihr auf den nächsten beiden Seiten.

Ich hoffe, es ist für jeden was dabei und würde mich freuen, euch in Stuttgart wieder begrüßen zu können.

Mit freundlichem Ventilgeklapper



Programm

- **Bis 10:30 Uhr: Eintreffen** am Eingang zum Porsche-Museum.
Wir können unsere K 70 auf dem Porsche-Kundenparkplatz auf dem Werksgelände unmittelbar vor dem Museum abstellen ¹⁾. Behelfsfahrzeuge bitte auf der Straße parken.
- **10:30 Uhr: Wir besichtigen das Porsche-Museum.**
- **11:15 Uhr: Abfahrt zum Mittagessen ins Restaurant Waldblick Schlotwiese.**
Beim Mittagessen Neuwahl des Sektionsleiters Baden-Württemberg der K 70 Freunde.
- **13:15 Uhr: Abfahrt zum Straßenbahnmuseum.**
Wir können eine begrenzte Anzahl K 70 auf dem Vorplatz der Wagenhalle auf der linken Seite vor dem Tor parken. Die Plätze dort sind für uns abgesperrt.
Wenn hier nichts mehr frei sein sollte oder wenn jemand mit einem dieser neumodischen Behelfsfahrzeuge anreist: um die Ecke in der Strohgäustraße sind Parkplätze in ausreichender Anzahl vorhanden.
- **13:20 Uhr: Besichtigung des Straßenbahn-Museums** in der alten Wagenhalle. Hier wird auch eine Führung durch die Sammlung angeboten.
Wer zwischendrin eine kleine Pause machen will: Im Café „Alte Achse“, einem umgebauten Straßenbahnwagen, gibt es zu moderaten Tarifen (z. B. Kaffee 1,50 €, Stück Kuchen 2,- €, Viertel 2,60 €, Tomatensuppe 1,50 €) kleine Stärkungen.
- **15:05 Uhr: Start der Rundfahrt mit der Linie 23** über Pragsattel, Wilhelma, Staatsgalerie, Berliner Platz, Hauptbahnhof, Staatsgalerie, Wilhelma, Pragsattel. ²⁾
Zusätzliches Highlight: Aufgrund des Rückbaus der Meterspurstrecke und bereits ausgebauter Weichen führt uns die Fahrt auch zwei Mal mitten durch die Wagenhalle des Betriebshofes Bad Cannstatt.
Rückkehr wird gegen 16:50 Uhr sein; in der Zwischenzeit besteht also reichlich Möglichkeit für Sightseeing und Benzingsprache.
- **17:00 Uhr: Abschließender Kaffee.** Nach der Rückkehr lassen wir im Café „Alte Achse“ das Treffen ausklingen. Das Museum schließt um 18 Uhr ³⁾.

Anmerkungen:

- 1) Falls an diesem Tag bei Porsche gearbeitet wird, müssen wir evtl. auf den Mitarbeiter-Parkplatz ausweichen.
- 2) Wegen Bauarbeiten auf der genannten Strecke kann es sein, daß die Linie 23 statt dessen die Panoramastrecke zur Gerokruhe befährt.
- 3) Am 29.9. ist auch Zuffenhäuser Kulturnacht, an der sich das SMZ beteiligen will. Das Museum hat also evtl. länger auf oder es gibt noch sonstige interessante Events in Zuffenhausen, sodaß es also auch etwas später werden kann. Genaueres steht aber derzeit noch nicht fest.

Anreise

- **Über die Autobahn A 81** (Heilbronn - Stuttgart) bis Ausfahrt Zuffenhausen. Weiter auf der B 10 Richtung Stuttgart; gleich die erste Ausfahrt Richtung Zuffenhausen. Nach ca. 1 km am Kreisverkehr links einordnen. Schräg links in die Strohgäustraße, nächste Ampel links, dann wieder links. Porsche Werk II / Museum ist ausgeschildert.
- **Aus Stuttgart Innenstadt kommend** die Heilbronner Straße entlang immer den Straßenbahnschienen (Meterspur, die Regelspur biegt in Zuffenhausen rechts ab) Richtung Zuffenhausen / Stammheim folgen. Am SMZ links in die Strohgäustraße, an der Ampel bei „Udo's Imbiß“ (linke Seite; samstags leider geschlossen) rechts, dann wieder links.
- **Mit der Straßenbahn:** Wer zum SMZ ökologisch wertvoll anreisen möchte, kann dies auch stilgerecht mit der Straßenbahn Linie 15 (s. o.) tun. Die Haltestelle Salzwiesenstraße ist genau vor dem Museum.
- Und wer's ganz genau wissen oder noch bei Google Earth nachschauen will: Die Koordinaten lauten:
48° 50' 13.70" Nord, 9° 09' 17.00" Ost (Porsche-Museum);
48° 49' 32.50" Nord, 9° 09' 09.00" Ost (Restaurant Waldblick Schlotwiese);
48° 50' 11.35" Nord, 9° 09' 43.00" Ost (Straßenbahn-Museum).

Eintritts- und Fahrpreise:

Porsche-Museum

- Eintritt frei

SMZ-Kombikarte

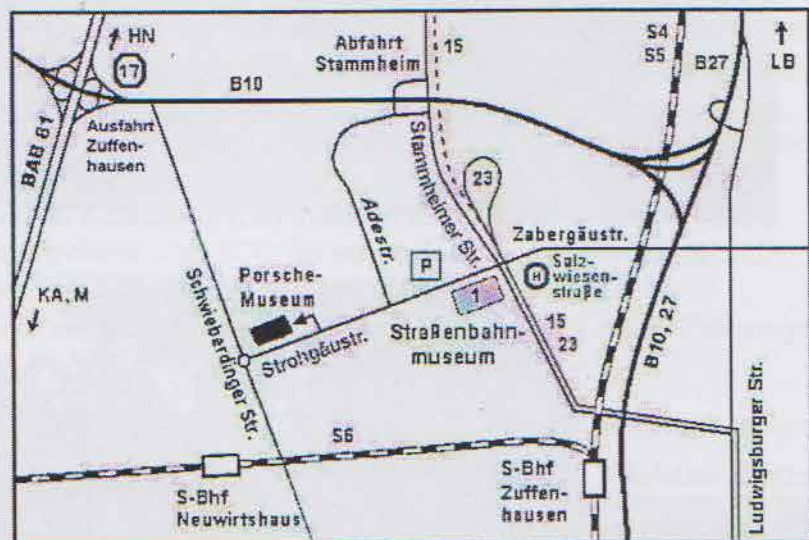
(Rundfahrt Linie 23 und Museumseintritt)

- Erwachsene: 6,- €
- Begünstigte: 3,- €
- Familien: 13,50 €

Straßenbahn-Museum

(wer die Rundfahrt nicht mitmachen möchte)

- Erwachsene: 2,- €
- Begünstigte: 1,- €
- Familien: 4,50 €



Zu Straßenbahn-Museum und SMZ-Kombikarte:

- Begünstigte sind Schüler / Studenten, Schwerbehinderte und Wehr- / Zivildienstleistende
- Kinder unter 6 Jahren: frei
- Bei Gruppen ab 10 Personen: jede 10. Person frei

Weitere Infos unter:

<http://www.porsche.com/germany/aboutporsche/porschemuseum/oldmuseum/>

<http://www.waldblick-schlotwiese.de>

<http://www.shb-ev.de>

Bilder vom Frankreich-Treffen, geknipst von Pim Tielkemeijer



10. Oldtimertreffen auf Schloss-Zeil am 1.5.2007

organisiert vom „MSC Leutkirch“

Da wir letztes Jahr (noch ohne Oldtimer) dort waren, entschlossen wir uns, dieses Jahr auch wieder hinzufahren. Vor allem, weil wir jetzt ja auch einen Oldtimer haben!

Schon auf der Fahrt zum Schloss begegneten uns Oldtimer, denen wir auch bis zum Treffen folgten. Es war ein schöner Konvoi aus einem alten Taxi, einem Borgward Isabella Cabriolet und unserem K70.

Bevor wir richtig standen, riefen schon Leute: „Schaut mal, ein alter K70!“.

Im Laufe der Veranstaltung kamen immer wieder Oldtimer-Fans, die vom K70 fasziniert waren. Einmal kam ein Vater mit Sohn und rätselte, was das für ein Auto ist. Der Sohn sagte: „Sieht aus wie ein Lada“. Ich habe die Beiden natürlich aufgeklärt (Lada – zum Glück war mein Vater gerade unterwegs und hat das nicht gehört!).

Über den ganzen Tag verteilt kamen immer wieder Leute zu unserem Auto, die sich sichtlich darüber freuten, mal wieder einen K70 zu sehen. Des Öfteren war zu hören: „Boah, ein alter K70! So einen hab ich ja schon ewig nicht mehr gesehen!“

Viele hatten zuerst auf den Kühlergrill geschaut – aha, ein VW ?? – und dann hinten auf das Typschild, dann ist es manchem doch wieder eingefallen, dass das ja der gute, alte K70 ist. Dann gab es noch die Leute, die den K70 bisher nur von Bildern kannten und ganz begeistert waren, auch mal einen K70 in Original zu sehen.

Als ich mit meinem Vater mal unterwegs war, die anderen Schönheiten anzuschauen, ist von einem Oldtimer-Club aus Bad Grönenbach jemand bei unserem Auto gewesen – Mama hatte ja die Stellung gehalten. Er war auch so begeistert, mal wieder einen K70 zu sehen, dass er gleich unsere Adresse aufgenommen hatte. Anfang August veranstaltet dieser Oldtimer-Club auch ein Treffen (ist ganz in der Nähe von Memmingen) und da müssten wir unbedingt auch kommen, weil der K70 in unserer Gegend ja schon ewig ausgestorben ist bzw. war und sie dieses „seltene“ Exemplar unbedingt dabei haben wollen. Die Einladung bekommen wir noch per Post zugeschickt.

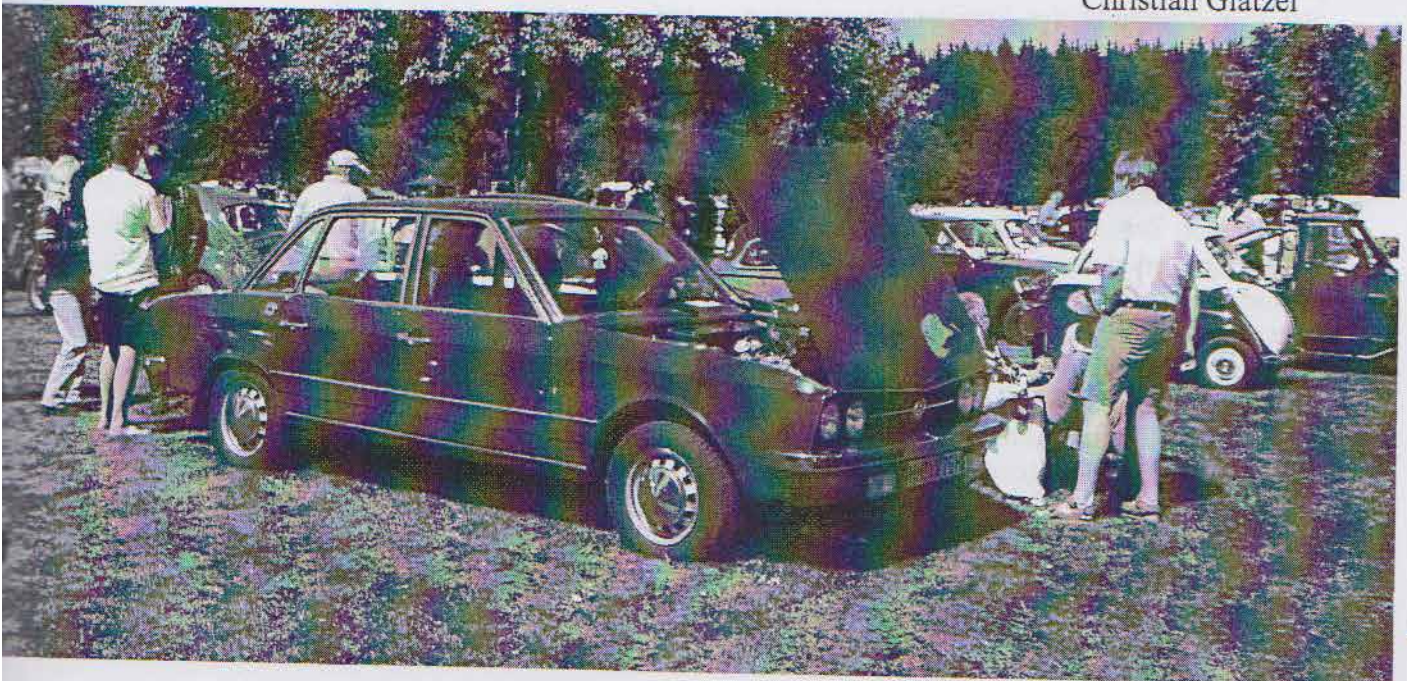
Natürlich hatten wir auch passende T-Shirts an (mit unserem K70 drauf)!

Wir waren, wie erwartet, natürlich der einzige K70. Es waren noch vier Ro80 da, ein blaumetalliger, ein hellgrünmetalliger, ein weißer und ein gelber.

BMW, Mercedes und VW waren am meisten vertreten. Es waren aber auch einige Fahrzeuge vertreten, die etwas aufgemotzt waren.

Dieser Tag war mal wieder ein gelungener „K70-Tag“!

Christian Glatzel



21. Internationales K70-Treffen in Heide

(hun) Aus organisatorischen Gründen fand das diesjährige Internationale K70-Treffen nach 2005 wieder in Heide statt.

Manchmal erfordern besondere Entwicklungen schon ein flexibles und engagiertes Handeln von mehreren, um eine schwierige Situation doch noch für alle Beteiligten zu einem guten Ende zu führen. So sollte das diesjährige K70-Treffen ursprünglich von einem unserer Mitglieder in Nordrhein-Westfalen gestaltet werden. Vermutlich aus beruflichen Gründen wurde daraus nichts, das diesjährige Treffen drohte auszufallen. Für einen Club mit etwa 150 Mitgliedern wäre es schon ein Armutszeugnis, dass man nicht in der Lage wäre, ein Treffen zu organisieren. Neben dem Imageschaden nach außen, darf auch nicht die Enttäuschung unter den Mitgliedern vergessen werden, die sich jedes Jahr aufs Neue auf das Treffen freuen und immer daran teil nehmen.

Es war kurz vor Ostern und trotz Nachfragen beim potentiellen Organisator durch unseren 2. Vorsitzenden Ingo Menker war es zu keiner befriedigenden Reaktion gekommen, die darauf hin deutete, dass das Treffen statt findet. Die Entwicklung wurde auch im Forum unseres Internetauftritts <http://www.k70-club.de/> lebhaft diskutiert.

Nun war also ein Problem da. Nahe liegend wäre vielleicht gewesen, dass Ingo Menker das Treffen dort organisiert, aber Ingo hat im Mai geheiratet und befand sich derzeit auf Hochzeitsreise. Zuvor hatte er noch einige private Dinge zu klären. Unser 1. Vorsitzender war zum Zeitpunkt der Entscheidung verreist, hat sich aber schon bereit erklärt, in den kommenden Jahren ein Treffen auszurichten. Unser dritter Vorsitzender Markus Retz hat erst im vergangenen Jahr das Jahrestreffen ausgerichtet, unser 4. Vorsitzender, Jörg Henze war in der Zeit, in der er ein Treffen hätte vorbereiten können, zu einer mehrwöchigen Chinareise aufgebrochen und der 5. Vorsitzende, Dirk Johannesmeier hatte sich in dem betreffenden Zeitraum einer Hüftoperation zu unterziehen und war entsprechend nicht in der Lage, ein Treffen zu organisieren, das dann noch in der Nähe des letztjährigen Treffpunktes statt gefunden hätte.

Es ist sicher einmal interessant, fest zu stellen, wie schwierig die Lage war, von der die meisten Mitglieder sicher gar nichts mitbekommen haben, die nicht regelmäßig im Forum „unterwegs“ sind, ausser, dass es keine Einladung zum Jahrestreffen gab.

So musste binnen weniger Wochen ein Treffen organisiert werden. Als allererstes musste der Ort festgelegt werden. Die kurzfristige Änderung der Pläne wurden mit dem Vorstand abgestimmt und durch diesen genehmigt.

Es sollte, dank der sehr positiven Erfahrung und der Ortskenntnis, wieder Heide werden. Das Autohaus Stotzem hat sich erfreulicherweise ohne Zögern bereit erklärt, seinen Hof wieder als Anlaufstelle zur Verfügung zu stellen.

Natürlich sollte das Programm keine Kopie des Treffens von 2005 sein, das war klar. Aber so eine schöne und reizvolle Gegend wie der Kreis Dithmarschen macht es einem Organisator nicht schwer, ein attraktives Treffen zu organisieren, ohne dass Langeweile bei den Teilnehmern aufkommt. So wurden dieses Mal Sehenswürdigkeiten in das Programm aufgenommen, die 2005 aus Zeitmangel nicht angesteuert wurden. Aber auch jetzt wurden viele Ziele noch nicht angesteuert, so die Kohlfabrik in Wesselburen, wo die Herstellung von Sauerkraut aus Weißkohl vorgeführt wird, der Steinzeitpark Alberdorf bietet Aktionen zum Mitmachen, die „Sturmflutwelt Blanker Hans“ und das „Multimar Wattforum“ interessante Informationen.

Aufgrund der kurzen Vorlaufzeit war eigentlich nicht mit einer großen Teilnehmerzahl zu rechnen, eher war eine nur einstellige Zahl von K70 mit samt Besatzung zu erwarten. Doch es sollte anders kommen.

Die Wettervorhersagen für das Wochenende waren nicht günstig, leider behielten die „Wetterfrösche“ Recht und die K70 samt Besatzung wurden dann und wann mit einem erfrischendem Schauer bedacht. Wenn man allerdings die Nachrichten hörte, soll der Bereich direkt an der Nordseeküste noch am besten in Deutschland weggekommen sein, während woanders der Regen gleich eimerweise vom Himmel fiel, dazu Hagel, Blitz und

Donner. Das war schon eine Parallele zu 2005, als auch Heide und Umgebung ein klimatischer Gunstraum für das Treffen war.

Beim Eintreffen auf dem Gelände des Autohauses Stotzem erwartete die K70-Gemeinde eine kleine kostenlose (!) Stärkung in Form von belegten, frischen Brötchen, Kaffee und kohlen säurehaltigen Kaltgetränken. Die K70-Leute waren mal wieder sehr diszipliniert und hatten je Getränk nur eine Flasche geöffnet. Ganz anders sollen da die Teilnehmer einer Oldtimerrallye aufgetreten sein, welche die Räumlichkeiten des Autohauses vor ein paar Wochen erheblich verschmutzten und sich über Mangel an Kaffee beklagten, obwohl die Stotzem-Mannschaft sich redlich gemüht hatte.

Schon am Freitag war ein halbseitiger Vorbericht in der Lokalpresse erschienen, auch ein Bild, welches auf dem Treffen 2005 entstand, war zu sehen. So waren doch viele Einheimische und Touristen über das Ereignis informiert, das konnte man schon feststellen, wenn man irgendwo auftauchte. Auch war die Presse vor Ort, führte Interviews mit dem Veranstalter, unserem Kassenwart und den anderen Mitgliedern. Schon während dieser Zeit lief ein erster Anruf über die Verspätung unseres einzigen niederländischen Teilnehmers auf. Gestärkt ging es dann zur Parkfläche „Im Grund“, von wo aus die Heider Innenstadt und vor allem der bekannte Heider Wochenmarkt erkundet werden konnte. Pünktlich um 13:30 Uhr startete die Oldtimerrallye. Eine solche ist zwar kein Novum für K70-Treffen, wurde aber, bis auf das Regionaltreffen in Wietze, bei keinem Treffen der vergangenen Jahre durchgeführt.

Die Aufgaben hatten es in sich, gestartet wurde zu Fuß in Richtung des nahe gelegenen Heider Bahnhofes. Als erste Aufgabe sollte ermittelt werden, dass eine Tagesrückfahrkarte des Nahverkehrs von Heide nach Westerland auf Sylt 27,90€ kostet. Das an einem Fahrausweisautomaten zu ermitteln, war zumindest für die schwierig, die sonst nicht mit der Bahn fahren. Die Dame der Bahnsteigaufsicht konnte bei der Preisauskunft nicht helfen, auch die Auskunft, welche diejenigen erhielten, die für die zweite Aufgabe wissen wollten, wie schwer eine Lok der Baureihe DE2700 der Nord-Ostsee-Bahn ist, hatten mit Zitronen gehandelt, denn die Dame mühte sich und rief sogar bei der NOB-

Betriebsleitung an, doch die Angabe „120t“ stimmte nicht genau. Das rund 3.600PS und fast 21 Meter lange Kraftpaket wiegt genau 122 Tonnen – und das steht draußen an den Loks dran.

Zwischenzeitlich wurde der Teilnehmer aus den Niederlanden erst einmal zum Treffpunkt beim Autohaus Stotzem gelotst und von dort zur Parkfläche „Im Grund“ weitergeleitet. Der einzige dänische Teilnehmer, der sich dann auch noch telefonisch meldete, musste dort leider eine Wartezeit in Kauf nehmen, bevor er von dort abgeholt werden konnte.

Für die Teilnehmer der Orientierungsfahrt ging es aber nun in K70 weiter, der Weg zum Bahnhof nach Nordhastedt sollte gefunden und dort in Erfahrung gebracht werden, für wen die alte Bahnhofsgaststätte ein Anlaufpunkt ist. Einige Teilnehmer ließen sich von der angebrachten Plakette der Kyffhäuser Kameradschaft irritieren, denn gesucht war die Gruppe der Wanderburschen, also der Handwerksgesellen auf der Waltz.

Auf der weiteren Fahrt wurde dann die Bahnlinie Neumünster – Heide – (Büsum) gequert. Nun waren die im Vorteil, welche die Aufgaben vorher durchgelesen hatten, wie es der erste Satz des Aufgabenblattes empfahl. Es gab ja bereits in Heide die Möglichkeit auf den Streckenplan zu schauen oder auch in Nordhastedt.

Nun ging die Fahrt durch das Fieler Moor nach Meldorf, am Ortsausgang kreuzt die B5 das Flüsschen „Miele“, eine weitere gesuchte Lösung. So mancher hatte dann mit der weiteren Fahrt eine schöne Herausforderung bei der Navigation.

So sollte zuerst das Dithmarscher Landesdenkmal „Dusenddüwels Warft“ ansteuert werden, welche an die Schlacht bei Hemmingstedt am 17. Februar 1500 (Lösung) erinnert, welche die Dithmarscher gegen eine vielfache Übermacht der „Schwarzen Garde“ (Lösung) gewannen. Nach der Schlacht wurde der Schlachtruf der Garde durch die Dithmarscher Bauern zu „War di Gar, de Bur de kumt“ umgetextet.

Weiter ging es in Richtung des 175m (Schätzaufgabe) hohen Schornsteins der Erdölraffinerie.

In Dithmarschen wurde schon 1856 (eine weitere Lösung) vom Bauern Peter Reimers (noch eine Lösung) das erste Erdöl weltweit gefunden, als er eigentlich nach Wasser graben wollte.

Die vorletzten Aufgaben erwartete die Teilnehmer auf dem Heider Marktplatz. Dort sollte der Sinnspruch „Meine Zeit steht in deinen Händen“ unter der an der Kirchenwand angebrachten Sonnenuhr notiert werden, die Aufgabe des Dree Eggen Steen, nämlich die Teilung in Norder-, Öster- und Süderegge ermittelt werden. Vom Brunnen am Südermarkt sollten die ersten beiden Zeilen eines Gedichtes von dem in Heide geborenen Dichter Klaus Groth abgeschrieben werden. Hier ist für alle Interessierten einmal das ganze Gedicht:

Mien Modersprak

*Min Modersprak, wa klingst du schön!
Wi büst du mi' vertrut!
Weer ok min Hart as Stahl un Steen,
Du drevst den Stolt herut.
Du bögst min stiwe Nack so licht
As Moder mit ern Arm,
Du fichelst mit um't Angesicht
Un still is alle Larm.
Ik föhl mi as en lüttjet Kind,
De ganze Welt ist weg.
Du pust mi as en Voerjahrswind
De kranke Boß torecht.
Min Obbe folt mi noch de Hann'
Un seggt to mi: „Nu be!“
Un „Vaderunser“ fang ik an,
As ik wul fröher de.
Un föhl so deep: dat ward verstan,
So sprickt dat Hart sik ut.
Un Rau vunn Himmel weiht mi an
Un Allns is wedder gut!
Min Modersprak, so slicht und recht,
Du ole frame Red!
Wenn blot en Mund „min Vader“ seggt,
So klingt mi't as en Bed.
So herrli klingst mi keen Musik
Un singt keen Nachdigal;
Mi lopt je glik in Ogenblick
De hellen Thran hendal.*

Diese Zeilen mussten dann von einem Mitglied eines jeden Teams am Ziel in Büsum aufgesagt werden, ausgerechnet der einzigen Chinesin im Konvoi gelang dies sogar auswendig und ohne Fehler!

Während die Teilnehmer der kleinen Orientierungsfahrt nun zu Fuß das Nordseeheilbad Büsum erkundeten, Kaffee tranken, ins Nordseewatt liefen oder eine der zahlreichen Sehenswürdigkeiten besichtigten, ergab die Auswertung, dass zwei Teams punktgleich an der Spitze lagen, ein Team als dritter Sieger feststand. So musste es ein Stechen am Abend geben.

Die K70-Kolonne machte sich nach der Stippvisite an der Nordsee auf den Weg nach Heide zum griechischen Restaurant „Theseus“, in dem auch schon vor zwei Jahren der erste Abend des K70-Treffens ausklang.

Während der Wartezeit auf die bestellten Speisen, fanden wieder die bekannten Kofferraumgeschäfte statt. Nach dem Mahl kam es dann endlich zur Entscheidung um den Sieg bei der Orientierungsfahrt. Der dritte Preis, eine echte Spezialität aus Dithmarschen, ein echter Kohlkopf, blieb im Norden. Die beiden Titelanwärtermannschaften mussten zunächst eines ihrer Mitglieder für den anstehenden Wettkampf bestimmen, ohne zu wissen, um was es ging. Jeder bekam zehn Nordseekrabben vorgelegt, wer seine zuerst von der harten Schale befreit haben würde, der möge der Sieger sein.

So konnte das Team aus dem Harz dem Team aus dem Hohenlohekreis den ersten Preis, eine Flasche echten „Heider Marktmeister“, einem Aquavit, knapp entreissen. Doch auch die zweiten Sieger saßen nicht auf dem Trockenem, wurde ihnen doch mit zwei Flaschen echtem Dithmarscher Bier auch eine Köstlichkeit mit auf den Weg in den Süden gegeben.

Allgemein wurde die Orientierungsfahrt als echte Bereicherung gesehen, so muss man sich doch ein wenig mit Land und Leuten beschäftigen und erfährt so nebenbei eine Menge über die Gegend und die Menschen, bei denen man mit dem Treffen zu Gast ist. Es wäre schön, wenn so etwas auch bei künftigen Treffen ein Bestandteil wird. Zwei Tage Kolonnenfahrten mit dem K70 sind nicht immer jedermanns Geschmack.

Doch auch Anhänger der Konvoifahrt sollten auf ihre Kosten kommen, nachdem sich die K70-Truppe am Sonntag gegen 11 Uhr auf den Weg in das Holländerstädtchen Friedrichstadt

macht. Dort waren wir zwar vor zwei Jahren auch, doch damals zu einem Stadtrundgang, während diesmal der Besuch der 100 qm Anlage „Modellbahnzauber“ auf dem Programm stand. Diese Anlage ist so etwas wie ein „kleiner Bruder“ des berühmten Miniaturwunderlandes in Hamburg. Die kleine Anlage ist für Kinder mit Familie, wie wir ja welche unter uns haben, wesentlich geeigneter als drei oder vier Stunden „Dauerdrängeln“ im Miniaturwunderland. So konnten die Kinder in Friedrichstadt auch selbst an zwei Modellbahnen spielen, während natürlich das Berühren der großen Anlage nicht erwünscht ist. Natürlich konnte, wer wollte, auch diesmal einen Rundgang durch den nahen Ortskern von Friedrichstadt machen, bevor der K70-Lindwurm sich wieder auf den Weg Richtung Dithmarschen machte, um am Falkenhof in Schalkholz einen weiteren Stop einzulegen.

Dort erhielten wir bei zunächst trockenem Wetter auf Stühlen einen Sitzplatz für die Präsentation von Greifvogeleiern, Küken von Falken und Steinadler sowie Greifvögeln, die wir dann teilweise auch noch bei einer Flugschau in Aktion erleben durften. Die Erklärungen durch Herrn Eisenschmidt erfolgten in einem in Dithmarschen nicht erwarteten sächsischen Dialekt. Leider kam zur Flugschau starker Regen auf, der ein Niederlassen auf die Sitzgelegenheiten vor Ort nicht angeraten erscheinen ließ. Der guten Laune der Teilnehmer tat der Regen jedoch keinen Abbruch, die Vorführung dauerte nach Auskunft von Herrn Eisenschmidt dank reger Teilnahme und fachkundiger Fragen aus dem Zuhörerkreis ungewöhnlich lange. Auch als ein Teil der K70-Truppe sich nach der Vorstellung noch Schutz vor dem Regen im Vorführraum suchte, konnte noch das eine oder andere Gespräch geführt werden.

Mit dem Ende der Vorführung ließ dann auch der Regen langsam nach. Die Fahrt zum Gasthof „Dörpshus“ in Heide-Lohe ging dann über Tellingstedt, Welmbüttel, Schrum, Nordhastedt, Fiel, Hemmingstedt Braaken vorbei an der Erdölraffinerie über Lieth.

Dort konnten sich die K70 wieder ausruhen und die Fahrzeugbesatzungen in einem schönen Raum eine ausführliche Stärkung zu sich nehmen und über K70-Themen und andere Dinge ein nettes Gespräch führen.

Da einige Teilnehmer schon am selben Abend abreisen wollten, andere sehr früh am Morgen, wurde für den Montag kein Programm mehr geplant, mit zwei teilnehmenden K70 hätte das keinen Sinn gemacht.

So hieß es schon an diesem Abend wieder einmal voneinander Abschied zu nehmen und so mancher konnte sich eine Träne wohl kaum verdrücken. Viel zu schnell waren diese Tage vergangen, auf die sich die K70-Gemeinde, die mit den Jahren zu echten Freunden geworden sind, jedes Mal fast ein Jahr lang freut. Drohende Staus, vor allem um Hamburg herum lassen es angeraten erscheinen, nicht erst am Pfingstmontag Abend zurück zu fahren. So mancher muss gleich am Dienstag wieder arbeiten und genießt gern noch ein paar freie Stunden. Es ist jedesmal eine unangenehme Sache, irgendwie möchte man noch bleiben, aber man muss wieder los, in der Hoffnung, das im kommenden Jahr wieder alle gesund mit von der Partie sind.

Für manche war das Treffen im Norden ein Glücksfall, weil sie vor zwei Jahren nicht dabei sein konnten. Wir hatten auch K70 dabei, die das erste Mal zu einem Treffen gelenkt wurden, auch immer wieder schön, mal neue Gesichter zu sehen. Leider sind ja auch immer wieder einige langjährige Teilnehmer dann irgendwann nicht mehr dabei, oft aus Altersgründen. Es ist schon traurig, wenn solche Menschen plötzlich nicht mehr „dazu“ gehören, an deren Teilnahme man sich schon gewöhnt hatte. Aber es ist nur ein Fall wirklich bekannt, wo die kurzfristige Planung zu einer Nichtteilnahme geführt hat, weil einem anderen Termin zugesagt wurde.

So wie es aussieht, sind die Treffen der nächsten drei Jahre wohl schon vordisponiert, wann Pfingsten ist, das weiß jeder. Vermutlich auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung werden die Veranstaltungsorte dann sicher auch allgemein festgelegt und bekannt gemacht, so dass man schon mal planen kann.

Die Bilder vom Treffen sind diesmal in einer gesonderten Galerie ohne Text zu sehen. Namen und Kennzeichen sind aufgrund des Datenschutzes in diesem Bericht nicht aufgeführt worden.

Infos:

<http://www.falkenhof-schalkholz.de/>

<http://modellbahn-zauber.de>

Clubmitglied Vorstandsmitglied 36 Jahre guter Zustand

Artikelnumm

Sie beobachten diesen Artikel in Mein



Preisvorschlag: Nächste Schritte

Es gibt derzeit keine neuen Preisvorschläge für Ihren Artikel. Gehen Sie zur Preisvorschlags-Seite, um entsprechende Details aufzurufen.

Besucher: 00001



[Größeres Bild](#)

Sofort-Kaufen Preis: EUR 999,00 [Sofort-Kaufen >](#)

Preis vorschlagen [Preis vorschlagen >](#)

Angebotsende: –
Versandkosten: Nur Abholung. Einzelheiten finden Sie in der Artikelbeschreibung

Versand nach: Übergebe Ware persönlich (regional - kein Versand).

Artikelstandort: Extertal bei Mutter Meyer, Deutschland

Weitere Möglichkeiten: [Diesen Artikel beobachten](#)

Angaben zum Verkäufer

Verkäufer: [sonderk \(220 ★\)](#)

Bewertungen: 97,8 % Positiv

Mitglied: seit 04.12.00 in Deutschland
Angemeldet als privater Verkäufer

[Bewertungskommentare lesen](#)

[Frage an den Verkäufer](#)

[Zu meinen bevorzugten Verkäufern hinzufügen](#)

[Andere Artikel des Verkäufers](#)

Sicher kaufen

1. Sehen Sie sich das **Bewertungsprofil des Verkäufers**

Bewertungspunkte: 220 | 97,8% Positiv

[Bewertungskommentare lesen](#)

2. Informieren Sie sich über den **Käuferschutz**

[Angebots- und Zahlungsdetails](#); [Anzeigen](#)

Beschreibung

Gut erhaltener Junggeselle aus Clubvorstand und vereinsmitgliedschaft in gute Hände abzugeben. Etwas abgegrabbelt und sabbellt manchmal ein bißchen viel, aber wir haben ihn über die Jahre sehr lieb gewonnen. Verfügt über hervorragende Fremdsprachenkenntnisse und kann K70-Kontakte in den nahen und fernen Osten, das Baltikum und auch in diverse EG-Mitgliedsstaaten vermitteln. Die k70-Macke ist sehr groß, wird aber durch eine generalstabsmäßige Opel-Nutzung etwas kompensiert. Der Junggeselle ist im Besitz diverser hochwertiger K70-Literatur, die es gilt zu behalten, sollte man ihn wieder abstoßen. Kein Versand, nur Abholung bei Mutter Meyer. Bitte unbedingt vorher besichtigen!!! Terminabsprache unter 0815/4711.

Liebe Nadine,

lieber Ingo,

ihr habt euch getraut und dazu gratuliert Euch der K70-Club mit den besten Glückwünschen. Ob K70 oder Opel, drei Plätze sind noch frei!!!

Viel Glück und alles erdenklich Gute für Eure gemeinsame Zukunft!



[Bild auswählen](#)



00001

Mehr zum Thema [eBay-Besucherkzähler](#)

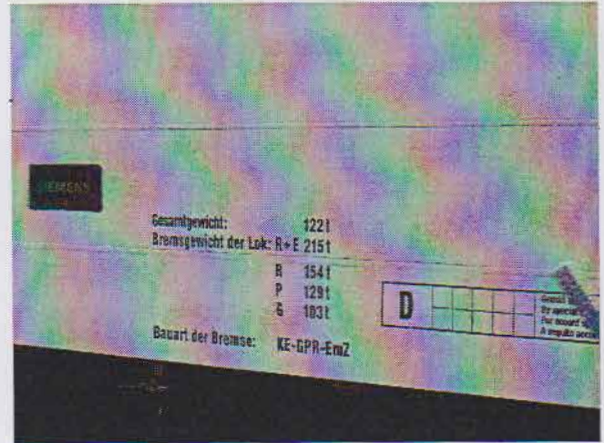
Bildergalerie Pfingsttreffen 2007/1



Bildergalerie Pfingsttreffen 2007/2



Bildergalerie Pfingsttreffen 2007/3



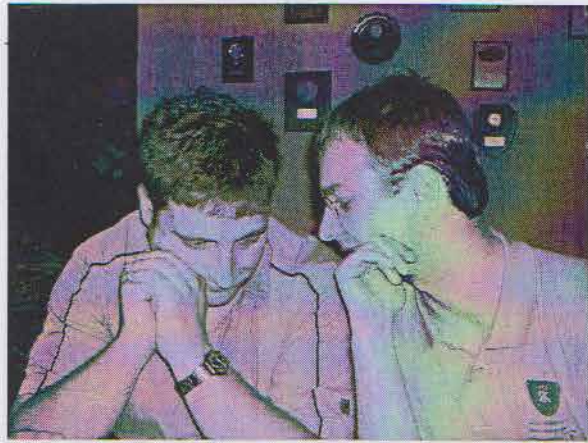
Bildergalerie Pfingsttreffen 2007/4



Bildergalerie Pfingsttreffen 2007/5



Bildergalerie Pfingsttreffen 2007/6



Bildergalerie Pfingsttreffen 2007/7



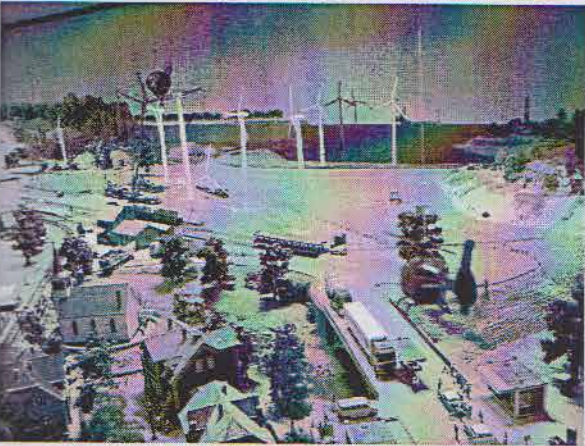
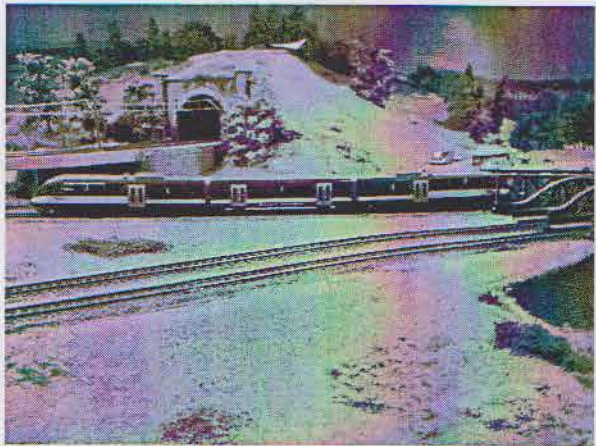
Bildergalerie Pfingsttreffen 2007/8



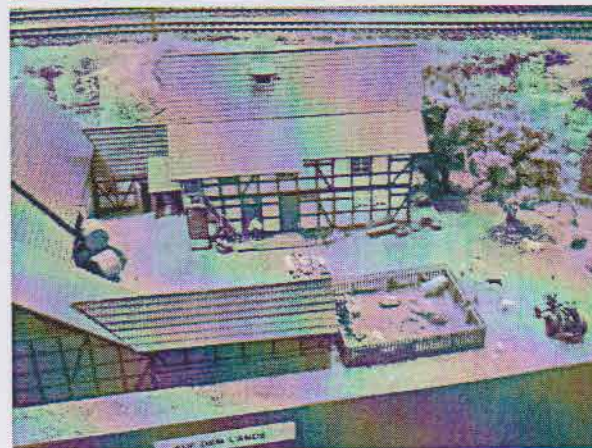
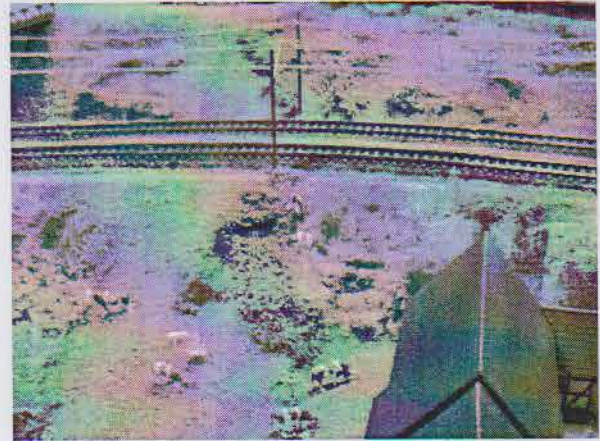
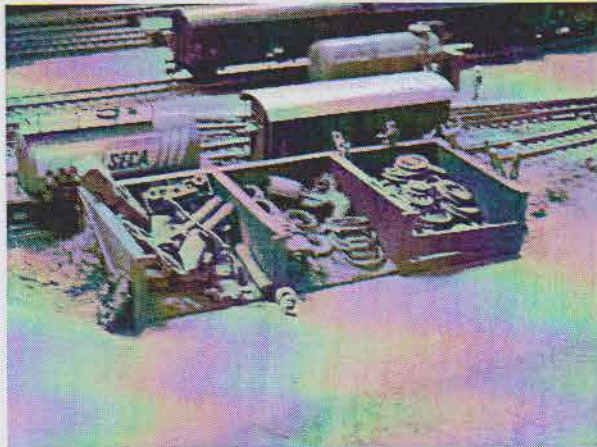
Bildergalerie Pfingsttreffen 2007/9



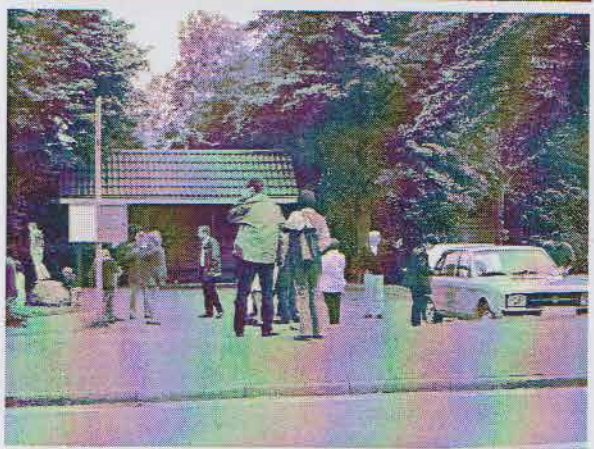
Bildergalerie Pfingsttreffen 2007/10



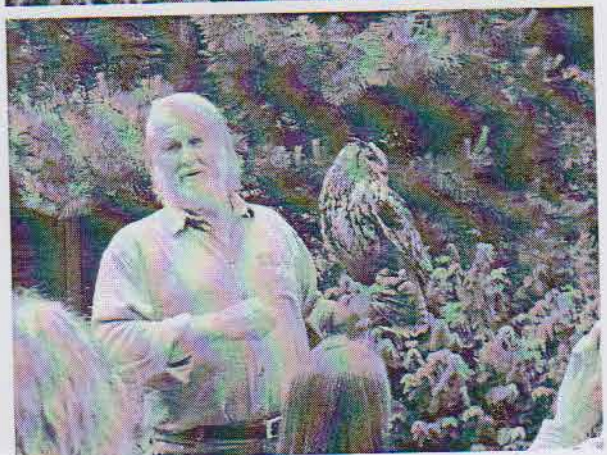
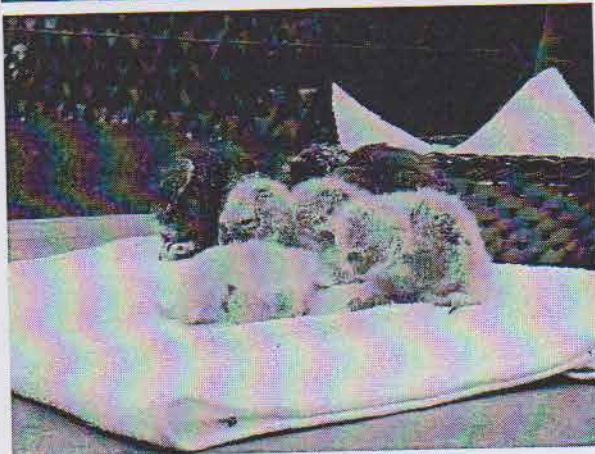
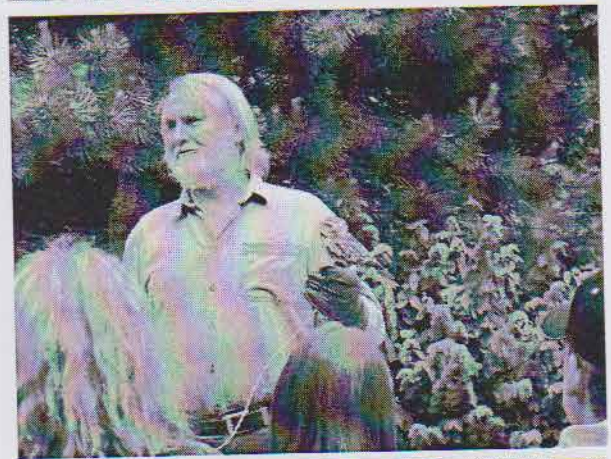
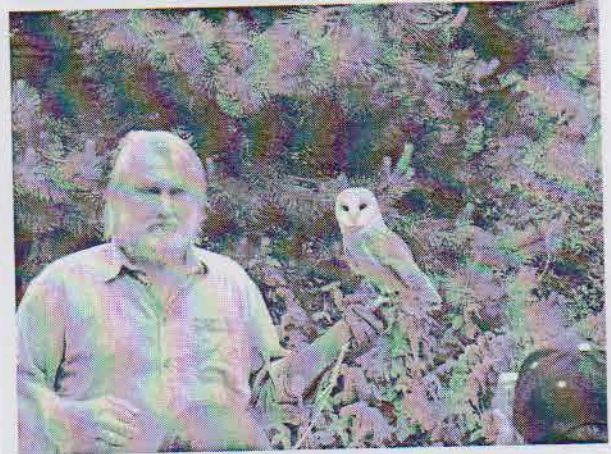
Bildergalerie Pfingsttreffen 2007/11



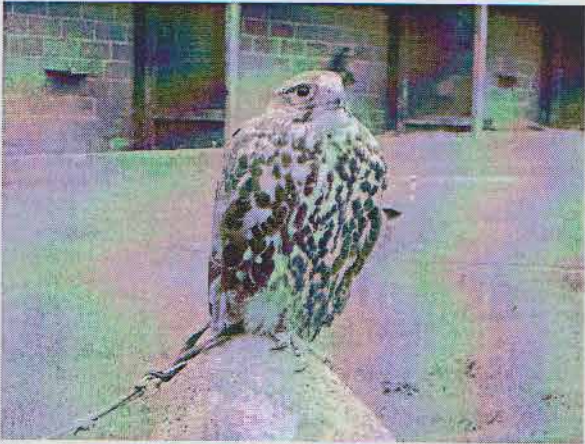
Bildergalerie Pfingsttreffen 2007/12



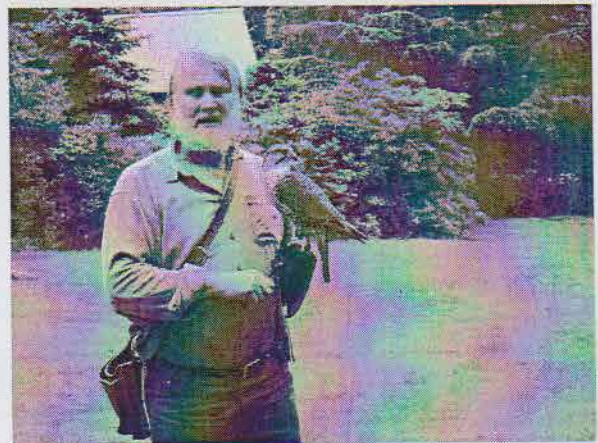
Bildergalerie Pfingsttreffen 2007/13



Bildergalerie Pfingsttreffen 2007/14



Bildergalerie Pfingsttreffen 2007/15



Bildergalerie Pfingsttreffen 2007/16



(hun) Dies sind nun 123 von Hunderten von Photos, die auf dem 21. Internationalem K70-Treffen über Pfingsten 2007 in Heide entstanden sind. Zu sehen sind Bilder vom Parkplatz „Im Grund“, auf dem Heider Bahnhof bei der Lösung der ersten Aufgaben der K70-Orientierungsfahrt, dem gemütlichen Beisammensein und Kofferraumgeschäften am Sonntagabend, das Sammeln auf dem Heider Marktplatz am Sonntag Vormittag vor der Abfahrt nach Friedrichstadt, Eindrücke von der Modellbahnanlage, das Eintreffen der K70 auf dem Parkplatz in Schalkolz, der Greifvogelvorführung und vom gemütlichen Beisammensein am Sonntagabend.

Wie es so ist, ist der Photograph selbst selten auf den Bildern zu sehen, es sei denn, Stativ und zeitverzögerter Selbstauslöser kommen zum Einsatz.

Deswegen vielleicht möchte der eine oder andere ja Bilder in voller Auflösung und in Farbe aus dieser Galerie haben. Dann schreibt einfach eine Email an K70-Club@gmx.de mit der Angabe der gewünschten Bilder im Format:

Galerie 5, 1. Spalte, 3. Reihe

Galerie 8, 2. Spalte, 4. Reihe

Die Bilder können nur als Datei per Email verschickt werden und haben eine Größe von etwa 3 MB pro Bild. Wir eine kleine Auflösung gewünscht, bitte diese angeben.

Wer auch Bilder vom Treffen in so einer Galerie veröffentlichen möchte, kann mir diese gern zuschicken, diese Galerien erscheinen dann in einer der nächsten K70-Post-Ausgaben.

700 Fahrzeuge und 4000 Besucher in Rendsburg

(hun) Direkt vor dem Wochenende, an dem unser K70-Treffen in Heide statt fand, wurde das Rendsburger Oldtimertreffen veranstaltet. Es dürfte wohl das größte Oldtimertreffen in Schleswig-Holstein sein. Zu dem Treffen wird auch ein Teilemarkt veranstaltet, Grund genug, dort einmal vorbei zu schauen, obwohl der Terminkalender in diesen Tagen recht gut gefüllt war. Schon bei der Anfahrt waren in der Nähe des Veranstaltungsgeländes, dem Messegelände in Sichtweite der Eisenbahnhochbrücke in Rendsburg, einige Oldtimer zu beobachten, offensichtlich herrschte hier ein reges Kommen und Gehen. Die Anfahrt war über eine einseitig zugeparkte Wohnstraße, auch die Auffahrt zum Gelände, auf dem sonst auch die „Trecker- und Kuhmesse“ NORLA stattfindet, war recht eng. So entstand schnell das spezielle „Bockhorn-Gefühl“. Verstärkt wurde der zäh fließende Verkehr noch durch Kinderwagen und Fahrräder und so mancher meinte, seine Vierbeiner auch noch nicht angeleint zwischen den an- und abfahrenden Fahrzeugen streunen lassen zu müssen. Der K70 erhielt dann einen Platz neben einem „Hundeknochen-Escort“, das passte zeitgenössisch gut dazu, auf der anderen Seite stand ein verbastelter Typ 3 Langschnauzer TL.



Der Teilemarkt bot erwartungsgemäß keine K70-spezifischen Dinge, ein Modellautohändler hatte die Wiking K70 mit 25€ ausgezeichnet. Ob seine Preisvorstellungen mit der an dem Tag sehr stechenden Sonne zu tun hatte, entzieht sich meiner Kenntnis.

Wenn man seine Blicke dann so über die Auslagen schweifen lässt, dann erkennt man dort schon öfters mal Teile für einen Golf II, Santana oder Derby. Auch diese Autos kommen langsam in die Jahre. Man darf nicht vergessen, dass der Golf II bereits 1983 vorgestellt wurde, das sind mittlerweile auch 24 Jahre her! Ein Golf Country, der erste „SUV“-Versuch von VW und damals ein totaler Flop, war dort auch mit einem wunderbar gepflegtem Exemplar vertreten. Derby, Scirocco, frühe Passat und Golf gab es leider nicht zu sehen. Diese Fahrzeuge sind ja dem Rost noch mehr zum Opfer gefallen als der K70. Ich finde das gut und gerade wir K70-Fahrer, die es in den ersten „Oldtimer-Jahren“ des K70 mitunter auch nicht leicht hatten, als Oldtimerfahrer anerkannt zu werden, sollten hier tolerant sein. Auch ein aufgemotzter Opel Manta B war vor Ort, sehr gepflegt ist das mittlerweile auch schon wieder ein seltenes Fahrzeug, das es verdient hat, als Zeuge einer wilden Ära erhalten zu werden.



Wenn man öfters zu Treffen fährt, dann stellt man fest, dass viele der dort ebenfalls anwesenden Fahrzeugen und deren Besitzer „alte Bekannte“ sind; irgendwie sind die Oldtimerfahrer schon so etwas, wie eine „kleine Familie“.

Auch die freundlichen Grüße der Fahrer untereinander auf der Hin- und Rückfahrt gehören bei den meisten zum „guten Ton“. Irgendwie haben doch alle Fahrer alter Fahrzeuge die gleichen Wünsche und Probleme und Einigkeit macht stark, leider haben das aber noch nicht alle wirklich verinnerlicht.

Oldtimertreffen für Motorräder, Autos und Traktoren am Sonntag, dem 1. Juli 2007

(Markus Retz) Zahlreiche Besucher drängten sich am Sonntag auf dem Ingelfinger Schulhof der Grund- und Hauptschule. Viele Oldtimerfans nutzten den regenfreien Tag, um in Ruhe alle Veteranen und solche, die es werden wollten, zu bestaunen.

Bemerkenswert war das breit gefächerte Spektrum der Fahrzeuge. Angefangen bei Vorkriegsmotorrädern, Fahrzeugen der Wirtschaftswunderzeit bis hin zum Audi 200 5T und Ford Capri der achtziger Jahre.

Ich wurde oft auf meinen K70 angesprochen, vor allem wegen des im Spätsommer 2006 erschienenen Artikels in der *Oldtimer Praxis*.



Der Besitzer eines Glas 1700 GT sprach mich wegen Ersatzteilen an. Er hat seinen Glas wegen Einstellproblemen der zwei Einzelvergaser auf einen K70-Doppelvergaser umgebaut! Somit benötigte er einen Reparatursatz.



Mit einer Preisverleihung gegen 14 Uhr neigte sich dann die Veranstaltung dem Ende zu. Leider setzte dann auch leichter Regen ein.



Fazit: Ein Lob für die Mitglieder und Organisatoren des Oldtimer-Club Ingelfingen.





DEUVET-Website – Jetzt online registrieren!

Seit Ende März ist der DEUVET nun seiner neuen Website online.

Neben übersichtlichen Strukturen und umfangreichen Informationen rund um den Oldtimer bieten wir nun auch einen geschützten Mitgliederbereich an, in dem die Mitglieder unserer Clubs Informationen erhalten, die eben ganz speziell nur für unsere Mitglieder sind.

Hier gibt es auch einen separaten Downloadbereich, in dem Sie z.B. unser neues und umfangreiches Sonderheft zu Oldtimerzulassungen finden.

Einfach registrieren und los gehts!

Jedes Mitglied muss sich vor dem ersten Zugang zunächst registrieren lassen.

Das ist ganz einfach: Die Schaltfläche für die Registrierung finden Sie in der Navigationsleiste auf der linken Seite. Nur ein Klick und das Registrierungsformular erscheint auf dem Bildschirm. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, findet zusätzlich eine umfangreiche Hilfefunktion auf der linken Navigationsleiste.

- Bitte einfach Ihren Namen eingeben – danach haben Sie die freie Wahl in Bezug auf Benutzernamen und Passwort.
- Zwischen Benutzername und Passwort bitte noch Ihre Emailadresse hinterlegen und schon sind an dem Punkt, an dem Sie Ihre DEUVET Bonus Card benötigen. Dabei ist es für die Registrierung im Moment völlig gleichgültig, ob Sie noch Ihre alte 2006er Karte oder schon die neue Karte 2007 in Händen halten. Die Karten aus 2006 bleiben noch bis zum Sommer freigeschaltet.
- Im Beschriftungsfeld Ihrer Bonus Card finden Sie rechts in der ersten Zeile Ihre DEUVET Kartenummer – bitte eingeben.
- Dann wählen – stammt Ihre Karte aus 2006 oder 2007?
- Zum Schluss kommt der Clubname. Sie finden ihn links oben im Beschriftungsfeld. Bitte tippen Sie eins zu eins in der gleichen Schreibweise und mit den entsprechenden Leerzeichen ab.
- Nun trennt Sie fast nur noch die Schaltfläche „Registrierung senden“ vom Zugang zum geschützten Bereich.
- Sobald Ihnen die Registrierungsbestätigung per Email zugegangen ist, senden Sie bitte zur Bestätigung die Registrierungsmail ab. Und schönkönnen Sie unbeschränkt durch unseren Mitgliederbereich surfen und interessante Informationen abrufen. Einfach selbst gewählten Benutzernamen und Passwort eingeben - und los geht's.

Wir heißen Sie herzlich Willkommen auf unseren internen Mitgliederseiten!

Ihr DEUVET-Vorstand

DEUVET

Vorstand:
Präsident:
Maik Hirschfeld
Vizepräsidenten: Ursula Busch,
Götz Knoop, Peter Schneider

BUNDESVERBAND
für Clubs klassischer Fahrzeuge e.V.
Wiebestraße 36 - 37
10553 Berlin
Telefon 0900-1 33 88 38 (49cts p.M.), Fax 030-34 095 172
www.deuvet@t-online.de

Bankverbindung:
DEUVET e.V.
Postbank Köln
Bankleitzahl 370 100 50
Kontonummer 38 25 48 - 509

Mitglied der Fédération Internationale des Véhicules Anciens
(FIVA)
Registriert beim Deutschen Bundestag

MARKTPLATZ

KOSTENLOSE KLEINANZEIGEN

(auch für Nichtmitglieder)

Ingo Menker, Haus-Gahlen-Str.11, 46514 Schermbeck, 02853/448037,
Ingo.Menker@freenet.de

Bitte beachten: auch unter der Rubrik "Flohmarkt" auf unserer Club-Homepage www.K70-club.de sind Kleinanzeigen zu finden! Wer Interesse an unseren K 70-Internet-News hat (mit den aktuellsten Kleinanzeigen), kann sich an Uli Neumann wenden: Hans-Ulrich.Neumann@gmx.de oder K70-Club@gmx.de

Suche zum Aufarbeiten dringend alte Membrane für Beschleunigerpumpe und Benzinpumpe, 04924/883 oder rboomgaren@tiscali.de, Rudi Boomgaren

K 70 L, rot, beige Stoff, EZ 11.8.71, Modell 72, 75 PS, 2.Hand, seit 92 abgemeldet, innen gut, unrestauriert, Preis VS, 0043/676/5459374, Wagen steht in Oberösterreich

Sehr viele K 70-Teile, neu und gebraucht, wegen Hobbyaufgabe abzugeben, Peter Valente, Kainachgasse 23/29/5, A-1210 Wien, Tel.0043/1/2641682

K 70 L, 90 PS, EZ 5/72 (71er Modell) goldmetallic, 85 000 km, Fast kein Rost, Kupplung defekt, Reimport aus CH, deutsche Papiere, seit 11/04 abgemeldet, 1199,00 Euro, Fa.Zimmermann, 07541/57305 oder 0171/7243431

K 70 L, EZ 10/72, 75 PS, leuchtorange, schwarz Velour, orig 51 260 km, TÜV 4/09, AU 4/09, H-Abnahme, 3.Hand, sehr gepflegt, unfallfrei, innen und außen top, 6900,00 Euro, Fa.Klassische Automobile van Juechems, 0251/326969

K 70, EZ 10/71, 90 PS, 143 000 km, goldmetallic, seit 6/91 abgemeldet, 1.Hand, dazu div.Teile, Preis VS, Heinz Beth, Tel.0931/408288

K 70 L, Bj.71, kansasbeige, 96 000 km, abgemeldet seit 1978 (TÜV 10/80), heizbare Heckscheibe, Gurte vorne und hinten, Schlechtwetterpaket, Originalpapiere und Schlüssel vorhanden, Preis VS, holzapfela@web.de, Alexander Holzapfel, Standort Frankfurt
(Anm.:Fotos bei mir. Alles original, aber doch einige Standschäden, auch Rost, mit viel Arbeit evtl.rettbar. Ingo Menker)

K 70 L, EZ 9/72, 229 000 km (AT-Motor 90 000 km), 75 PS, sumatragrün, TÜV 1/09, AU 1/09, H-Zulassung, 1.Hand aus Nachlaß, Schlechtwetterpaket, restauriert (Belege liegen vor), dazu viele Teile und Literatur, 2500 Euro, 05374/918176

K 70 L, 90 PS, EZ 5/72, silbermetallic, rot Velour, orig.84 000 km, sehr guter Zustand, Schmutzfänger (eine Gummileiste vorn und die Nebenscheinwerfer fehlen), 7399 Euro oder 5999 Euro??? (Anm.: zwei Anzeigen), 0173/8255735, Fahrzeug steht in Herten

Verkaufe rostfreie K 70-Türen, 0170/9609031, Klaus Doser

Suche 100 PS-Kolben Durchmesser 87mm, neu oder gebraucht, auch ohne Kolbenringe, 04924/883 Rudi Boomgaren

K 70 LS, 90 PS(?), Autogas-Anlage(LPG), dunkelblau (nicht original), beige Kunstleder (BMW-Sitze), 41 000 km, APK bis 6/2008, seit 17 Jahren im Besitz, wird noch täglich gefahren, kleine Schrammen, wenig Rost, dazu viele Teile, 1800 Euro, 0031/612/841251, P.Blauw

K 70 L, EZ 14.6.73, 90 PS, marathonblau (L96M), origl.NL-Kennzeichen 07-98-ZA, unrestauriert, top Zustand, orig.97 300 km, Bremsen überholt, Kupplung neu, Wert laut Sachverständigen-Gutachten 4750 Euro, 0031/252/418922 oder 0031/622/231345, Guy Tolmeijer

K 70 L, EZ 3/71, 75 PS, iberischrot, beige Velour, 99 930 km, 1993 stillgelegt, Zustand 3-4, aus Familienbesitz, 699,00 Euro, 0173/2890303, Standort 34477 Twistetal

K 70 L, EZ 7/73, 75 PS, mayametallic, blau Velour, 157 000 km, Fuchsfelgen, Originalradio, seit 1996 stillgelegt, Schweißarbeiten notwendig, Bremsen und Auspuff defekt, 1350 Euro, 0711/91242782

K 70 L, EZ 10/72, 75 PS, marathonmetallic (Lack schlecht), Motor läuft, 75 000 km, geringe Schweißarbeiten notwendig, 1540 Euro, 06502/995623 oder 0175/6921869, Stefan Strüber

K 70 L, EZ 1/73, 75 PS, marathonmetallic, 79 910 km, 1.Hand, fahrbereit, Roststellen, 2000 Euro, 07931/4816861 oder 0160/5728812, Fa.Gebraucht-Mobile

K 70 L, Bj.73, texasgelb, schwarzes Kunstleder, 800 Euro, Tel.0176/20979822, Matthias Broderius, 37136 Seeburg

K 70 L, Bj.73, 75 PS, weiß, innen rot, seit 2003 H-Zulassung, Zustand 3-4, dazu viele Teile, 1500 Euro, 05464/968180, Markus Wessling

Scheunenfund: K 70 als Teileträger, Bj.72, 75 PS, 399,00 Euro, 0173/8090700, König, 49635 Badbergen